MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief

Martinskirche Bad Hersfeld

Oktober 2023 bis Januar 2024

Landesgartenschau Fulda

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden (Ps 126,1)

Diese Worte, die sich über dem Chorbogen der Zionskirche in Bethel befinden, haben mich als Student sehr bewegt. Jeden Sonntag brachten wir unterschiedlich stark behinderte Menschen zum Gottesdienst. Wir sangen und beteten gemeinsam, hörten auf das Wort Gottes und feierten gemeinsam Abendmahl. Es war sehr eindrücklich, wie Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Erkrankungen vom Wort Gottes angesprochen wurden. Gerade bei Menschen mit starken epileptischen Anfällen bemerkte ich, wie sie ruhig wurden und sich ganz in Gottes Hände geben konnten. In diesen intensiven Momenten träumte ich manchmal davon, wie es sein würde, wenn Gott die unterschiedlich behinderten Menschen aus ihrem zum Teil selbst als Gefängnis erlebten Körper oder Geist befreien würde. Ich stellte mir vor, wie sie aus ihren Rollstühlen aufstehen und anfangen zu gehen. Ich sah Epileptiker vor mir, die frei von Anfällen waren und geistig behinderte Menschen, die sich am Ausgang mit dem Pfarrer über die Predigt unterhielten. Ich fing an zu träumen. Zu träumen von einem Ort, an dem unser Körper und Geist verwandelt sind und wir frei von allen Zwängen vor Gottes Angesicht leben können. Ich träumte von einem Ort, an dem es keinen Unterschied mehr zwischen den sogenannten „Gesunden“ und „Kranken“ gibt.
Heute sehe ich bei diesen Worten die vielen Einsamen, Enttäuschten, Dementen und mit körperlichen Gebrechen gezeichneten Menschen, die mir bei meinen Besuchen und Spaziergängen begegnen, und schließe sie ein in meinen Traum von einem Ort, an dem es keine Einschränkungen mehr gibt.
Dass es diesen Ort geben wird, daran glaube ich fest und sehe ihn in den Worten von einem neuen Himmel und einer neuen Erde beschrieben. Dass allerdings dieser Ort für unseren Verstand kaum fassbar ist, dies verdeutlichen mir die Worte in der Zionskirche in Bethel. Denn wir werden sein wie Träumenden, wenn Gott uns aus unserem Gefängnis befreit.

Bleiben Sie behütet,

Ihre Pfarrerin Tamara Schäfer &
Ihr Pfarrer Ingo Schäfer

Taufen:

25.06.2023 Mila und Matteo Wilkens
02.07.2023 Justus Herbst
02.07.2023 Carla Krach
02.07.2023 Liam Wiesenmayer
02.07.2023 Levi Noel Winter
23.07.2023 Sophia Viktoria Dickey
06.08.2023 Carlotta Arendt
06.08.2023 Mila Stutz
06.08.2023 Fiete Stutz
03.09.2023 Lillyjana Becker
03.09.2023 Romy Volkmann

Trauungen:

03.06.2023 Jan Benedikt und Katharina Kolitsch, geb. Heß

17.06.2023 Nils und Luisa Hillmann, geb. Hollstein

Bestattungen:

Ernst-Werner Volkwein (84 Jahre)
Christa Gieseke, geb. Nitzsche (79 Jahre)
Horst Dieter Schäfer (83 Jahre)
Margarete Wiemann, geb. Kämpf (90 Jahre)
Jan Goßmann (26 Jahre)
Marlene Zulauf, geb. Winter (82 Jahre)

Foto: medio.tv / Olaf Dellit

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Silberne und Goldene Jubiläen

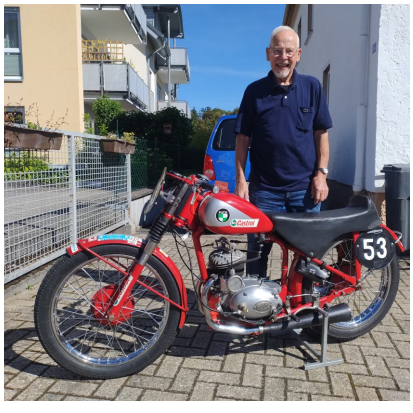
Unter dem Motto „Unterwegs mit Gott!?“ wurden die Silberne und die Goldene Konfirmation in unserer Kirche gefeiert. Die Feier wurde anhand mitgebrachter Konfirmationsfotos von angeregten Gesprächen begleitet.

Ein neuer Anstrich war nötig

Vielen Dank, lieber Valentin Wehnes, für die Renovierung unseres alten Schrankes im Gemeinderaum. Valentin war mit uns 14 Tage im Rahmen seines Schul-Praktikums unterwegs.

Rennfahrer im Schlippental

Helmut Bechtel feierte seinen 85. Geburtstag und ist damit der älteste Rennfahrer im Schlippental.



Er nimmt noch mit seiner Maschine an klassischen Motorradrennen teil.

Mit Musik Freude bereiten

Seit Februar dieses Jahres hat Sonja Heußner eine halbe Stelle als Organistin in unserer Kirche inne. Die 56-Jährige ist gebürtige Hersfelderin. Seit ihrer Kindheit ist sie musikalisch interessiert. Sie war zum Beispiel Mitglied in einem Chor und in einer Flötengruppe. Ihr Bruder brachte ihr das Spielen auf einer Heimorgel bei. „Das Interesse war schnell geweckt, auf einer richtigen Orgel zu spielen“, erzählte sie. 1985 legte Heußner die C-Prüfung für Organisten in Schlüchtern ab. Seitdem spielt sie unter anderem in verschiedenen Gemeinden, Senioreneinrichtungen und Kliniken. „Es macht mir Freude, Menschen mit meinem Spiel zu erreichen, da Musik sehr emotional ist. Ich mag die Musik von Pachelbel, Bach, englischen Komponisten und Neuere wie zum Beispiel M. Nagel“, berichtete sie über sich. Wir hören Sonja Heußner gerne zu, wenn sie auf der Empore unserer Kirche die Orgel zum Klingen bringt.

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Pfarrerin Tamara Schäfer, Traute Hinz,
Karin von Baumbach, Vera Hettenhausen,
Christopher Göbel
Layout: Hettenhausen
Druck: Glockdruck, Bad Hersfeld

Sie erreichen uns:
Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld
Tel. 06621 2801
pfarramt.badhersfeld-martinskirche@ekkw.de

Besuchen Sie uns auf:
facebook, Instagram, Youtube und auf
www.martinskirche-bad-hersfeld.de.

Neue Konfi-Gruppe ist gestartet

Am 4. Juni stellten sich 18 junge Menschen im Rahmen des Gottesdienstes unserer Gemeinde vor. Ihr Ziel ist es, in den nächsten Monaten bis Mai 2024 das Wort Gottes näher kennenzulernen.
Pfarrer Ingo Schäfer und Jugenddiakonin Sabine Kampmann werden wie immer mit vielen mitreißenden Ideen die Konfirmandenstunden gestalten.

Begegnungen beim "Konfi-Tag"

Mit der Stadtkirchen- und Johannesberggemeinde fand in unserer Kirche ein fröhlicher Austausch unter den Jugendlichen statt.

Hoch hinaus im Kletterwald

Unsere Jugendgruppe, die „Kaktuskinder“, kamen begeistert von ihrem Ausflug aus Rotenburg/Braach zurück.

Gut gespielt

Beim Konfi-Cup in Niederaula zeigte unsere Gruppe sportlichen Einsatz und konnte sich erfolgreich behaupten.

Eine Teamplayerin geht

Eveline Leiter-Bublitz, Leiterin der Kita Martinskirche, wurde verabschiedet

„Ich hinterlasse ein Haus, dessen Arbeit ich gut mitprägen konnte“, stellte Eveline Leiter-Bublitz, langjährige Leiterin der Kindertagesstätte Martinskirche, zu Recht mit Stolz anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand Ende September fest. 1985 kam sie als Erzieherin ins Schlippental. Anfang der 1990er Jahre übernahm sie zunächst für drei Jahre die Leitung der Kita, später gestaltete sie wieder ab 2001 bis heute als Chefin die Geschicke der Einrichtung in besonderem Maße mit.

„Mir war es wichtig, dass hier Menschen arbeiten, die sich wohl fühlen. Ich denke, Kinder, Eltern, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen gerne hierher“, mutmaßte sie. Dreißig Leute gehören zum Team und 100 Kinder werden betreut. Dass Leiter-Bublitz‘ Einschätzung richtig ist, bestätigten die zahlreichen Gäste zu ihrer Verabschiedung, die vielen Geschenke und natürlich vor allem die durchweg sie würdigenden Worte. Die Hersfelderin wuchs in der elterlichen Gastronomie auf. Diese Zeit führte zu ihrem Wunsch: „Ich möchte in der Kita so etwas wie ein Gasthaus haben, in dem sich alle willkommen fühlen.“ Ihre Fähigkeiten, wie zum Beispiel sich in Menschen gut einfühlen zu können und gemeinsame Lösungswege zu finden, halfen ihr, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen. „Im Team arbeiten bringt am meisten“, davon ist sie überzeugt. Ihr Berufswunsch war eigentlich eine Tätigkeit in der Heimerziehung: „Mir liegen Kinder mit besonderen Bedürfnissen am Herzen.“ 1979 absolvierte sie ein Vorpraktikum in der Hephata-Akademie in Schwalmstadt im Jugendhilfebereich/Heimerziehung. Nach einer zweijährigen Fachschulausbildung und einem Anerkennungsjahr zog sie der Liebe wegen nach Bad Hersfeld und arbeitete in den Kindergärten in der Nachtigallenstraße und auf dem Johannesberg mit. „Hier lernte ich die Basics von Kiga-Arbeit“, sagte sie. 1985 kam sie dann zur Martinskirchengemeinde. Es sei eine schöne Entwicklung gewesen: „Viele pädagogische Fortbildungen wurden gemacht. Wir waren der erste Kindergarten in Hersfeld, in dem es Mittagessen gab. Sehr lange hat es gedauert, bis unser Krippenanbau fertig wurde. Das war sehr viel Arbeit.“ Dafür, dass Leiter-Bublitz als Kind nie in einen Kindergarten wollte und es auch nie war, hat sie es dann viel später doch lange in einer Kita ausgehalten. „Es ist mir bewusst geworden, wie wertvoll es ist, bei kleinen Kindern etwas zu bewegen und ihre Entwicklung mitzuerleben. Es ist wirklich immer schön gewesen“, zog sie als Bilanz.

Foto: Eveline Leiter-Bublitz (rechts) und ihre bisherige Stellvertreterin Sarah Dittmar-Raaz, die neue Kita-Leiterin

„Ich kann mit einem guten Gefühl gehen“, sagte Eveline Leiter-Bublitz zum Ende ihres Berufslebens.

Das stimmt, liebe Frau Leiter-Bublitz, das können Sie wirklich, aber es ist für uns eine große Portion Wehmut dabei. Der Vorstand der Martinskirchengemeinde wünscht Ihnen alles erdenklich Gute. Bleiben Sie gesund, haben Sie eine schöne Zeit mit Ihrer Familie! Herzlichen Dank für Alles!

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 09.05.2023 haben wir uns wieder an der Aktion „Sauberhaftes Hessen“ beteiligt. Die Maxi-Kinder haben sich gemeinsam mit einer Erzieherin, Pfarrerin Tamara Schäfer und dem Küster Lars Litzenbauer mit Zangen, Eimern und Handschuhen auf den Weg gemacht, um Müll in der Gemeinde aufzusammeln. Leider ist auch in diesem Jahr wieder viel Müll zusammengekommen, der von den Kindern im Anschluss sorgfältig in die entsprechenden Tonnen sortiert wurde.

Die Kinder haben Zigaretten, Flaschen, Taschentücher und sogar einen Waschbärschädel gefunden. Alle Maxi-Kinder waren mit viel Engagement dabei und haben zum Umweltschutz beigetragen, passend zu unserem damaligen Projekt „Kleine Umweltforscher entdecken die Welt.“

Bienenprojekt in der Kita: „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum…“

In der Woche vom 23. Mai bis zum 26. Mai 2023 besuchten uns Frau und Herr Baumgarten, die als Hobbyimker tätig sind, in der Kita, um uns alles rund um die Bienen zu erklären. In vielen Aktionen lernten die Kinder den Umgang, den Lebensraum sowie die Aufgaben der Bienen und ihre Notwendigkeit für eine intakte Umwelt kennen. Zu Anfang unseres Projektes schauten wir einen Film vom Imkerverein, in dem Familie Baumgarten tätig ist, der uns schon viel spannendes Wissen vermittelte. Interessant in dem Film war es zu erfahren, welche einzelnen Tätigkeiten jede Biene hat, die Aufgaben der Königin und das bewundernswerte Sozialverhalten im Stock der Bienen.

Des Weiteren erklärten uns die „Bienenprofis“, wie man sich bei einem Aufeinandertreffen mit Bienen verhält. Sachkundig wurde uns vermittelt, dass die Bienen nur stechen, wenn man sie ärgert, denn das Stechen eines Menschen bedeutet den Tod für die Biene. Dadurch verloren die Kinder

ihre Angst und die Wertschätzung für dieses besondere Tier stieg. Auch die Ausrüstung eines Imkers lernten wir kennen. Frau und Herr Baumgarten gaben uns durch vielseitige Aktivitäten weitere Einblicke in das Leben der Bienen. Wir bastelten Samentütchen und befüllten diese. Später säten wir duftende Blumen in der Kita, die beliebt bei Schmetterling und Bienen sind. Die Profis brachten uns Bienenwaben mit, aus denen wir Kerzen rollten. Fingerpuppen in Form einer Biene wurden gebastelt und ein Memory mit verschiedenen Bienenarten gespielt.
Das besondere Highlight der Woche war der Besuch von Baumgartens Bienen. Durch Waben im Schaukasten konnten wir die Bienen bestaunen und bewundern. Die Bienen-

königin, die besonders gekennzeichnet ist, konnten wir auch entdecken. Im Anschluss schleuderten wir den Honig aus den mitgebrachten Waben. Diesen durften wir dann zum Frühstück genießen. Ein kleines Gläschen Honig konnten die Kinder mit nach Hause nehmen. Durch ein kleines Wettspiel hatten die Kinder die Möglichkeit zu erfahren, wie viel Mühe es den Bienen bereitet, Nektar zu sammeln. Das liebevoll gestaltete Bienenprojekt von Familie Baumgarten löste in den Kindern und den Erzieherinnen große Begeisterung aus.

"Kleine Umweltforscher entdecken die Welt" beim Kita-Projekttag

„Oh je, schon wieder so viel Müll, das tut uns weh“, jammerten die Bäume. Aus ihnen steckten Kinder der Kindertagesstätte Martinskirche ihre Köpfe hervor, um dem Protest der Bäume gegen die schlimme Umweltverschmutzung eine Stimme zu geben. Dieses szenische Spiel am Samstagmorgen in der Martinskirche war eines von vielen, als die Kita ihren Projekttag „Kleine Umweltforscher entdecken die Welt“ mit 100 Kindern und zahlreichen Gästen feierte. In originellen und geistreichen Beiträgen zeigten die Kinder, wie sie die Welt um sich herum

entdecken und was ihnen wichtig ist, nämlich eine saubere Umwelt zu haben. Zum Lied „Wer will fleißige Mülltrenner seh’n“ demonstrierten sie anschaulich, wohin Plastik, Gläser, Altpapier und Apfelreste gehören. Die Kinder der Maxi-Gruppe erzählten, wie sie zu Hause Strom und Wasser sparen. „Das tun wir alles für unsere Erde“,

sagten sie vor einer riesigen, selbstgebastelten Erdkugel, die von der Kirchendecke hing. Über viele Wochen lang wurde dieser umfangreiche Projekttag vorbereitet. Die Ergebnisse auch in der Ausstellung in den Kita-Räumen waren beindruckend. Viele lustige Spiel- und Bastelideen gab es einschließlich leckerer Verpflegung an diesem Tag noch bis in die Nachmittagsstunden auf dem Kita-Gelände.

EV. KINDERTAGESSTÄTTE MARTINSKIRCHE BAD HERSFELD
SCHLIPPENTAL 39 | 36251 BAD HERSFELD
06621/71929 kita.martinskirche.hersfeld@ekkw.de

Musik und Literatur in der Kirche - Erinnerungen von Hermann Altmüller

Wie lebte man vor 150 Jahren in unserer nordhessischen Heimat? Wie reiste man, als das Schienennetz noch im Aufbau war und die Postkutsche eine teure Angelegenheit? Und überhaupt, wie kam man klar ohne Elektrizität, Telefon und soziale Absicherung? Die Erinnerungen des Pfarrers Hermann Altmüller werfen Schlaglichter auf das Leben in einer längst vergangenen Zeit. Aufgewachsen in Solz musste er das vertraute Elternhaus verlassen, um das Gymnasium in Bad Hersfeld besuchen zu können - ein herber Einschnitt für einen Elfjährigen, der nun sieben Jahre lang bei Hersfelder Familien in Pension wohnte. Nach dem Studium in Marburg war Altmüller von 1875 bis 1918 in verschiedenen Gemeinden Nordhessens Pfarrer. Seine Lebenserinnerungen geben einen hochinteressanten und berührenden Einblick in das damalige ländliche Leben. Thomas Wischnath, Urenkel des Verfassers und selbst Pfarrer im nordhessischen Breuna, liest am Freitag, 13. Oktober 2023, um 19 Uhr in der Martinskirche Passagen aus den Erinnerungen des Hermann Altmüller. Umrahmt wird die Lesung von Musik aus dem 19. Jahrhundert. Es singen und spielen Mitglieder des Arsoni Consorts und des Gesangsensembles QuintArt: Eva Be Yauno-Janssen, Cornelia Rohlender und Thomas Ries, Gesang; Jürgen Nothbaum, Mandoline und Renate Bennedik, Klavier.

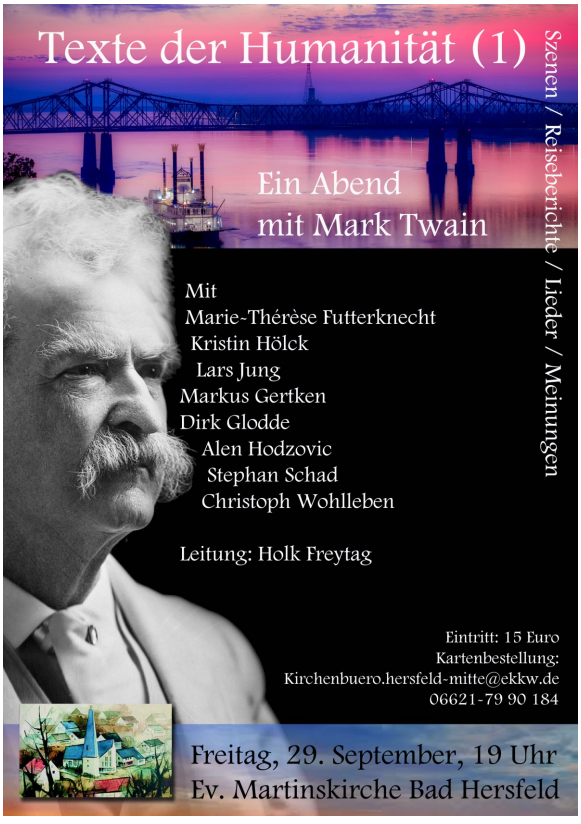
Fahrt zum Früchteteppich nach Sargenzell und ins St. Bonifatiuskloster

Am Donnerstag, 12. Oktober, wollen wir uns gemeinsam mit der Stadt- und Johanneskirchengemeinde auf den Weg machen. Mit dem Bus fahren wir zuerst nach Sargenzell, um den diesjährigen Früchteteppich zum Thema „Das Leben Jesu“ anzuschauen. Danach geht es weiter in das Kloster St. Bonifatius nach Hünfeld. Dort werden wir gemeinsam Kaffeetrinken und eine Führung bekommen, auf der wir viel über das Kloster, die Kirche und den dort ansässigen Oblaten-Orden erfahren. Die Abfahrt ist um 12.45 Uhr an der Bushaltestelle Fröbelschule (Simon-Haune-Straße) und um 13 Uhr an der Martinskirche. Gegen 18.30 Uhr werden wir wieder in Bad Hersfeld sein. Die Fahrt kostet einschließlich Busfahrt, Kaffee und Kuchen und den beiden Führungen (Sargenzell und Hünfeld) ca. 25 Euro. Bitte melden Sie sich bis zum 05.10. im Kirchenbüro Hersfeld-Mitte am Kirchplatz 5 an: Telefon 06621/7990184 vormittags; mail: kirchenbuero.hersfeld-mitte@ekkw.de).

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621 3208

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung



Gymnastik im Sitzen

Wer auch im hohen Alter noch lange selbstständig sein möchte, sollte in Bewegung bleiben. Sonja Wehnes, ausgebildete Übungsleiterin, bietet dabei Unterstützung an. Ihre Idee ist, sich einmal im Monat oder auch öfter zur Sitzgymnastik zu treffen. Denn einfache Bewegungsübungen, eingebautes Gedächtnistraining oder auch einmal ein Sitztanz mobilisieren Körper und Geist. Anschließend könnte man noch etwas zusammensitzen und sich austauschen.
Im Rahmen des Café St. Martin laden wir am Donnerstag, 9.11., 15 Uhr, herzlich zu einer Schnupperrunde dazu ein.

Grüße aus dem Café St. Martin

Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Cafés, liebe Gemeindeglieder,

wir laden Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Programm ein:

Beginn ist um 15 Uhr im Gemeinderaum unserer Kirche.

Ein Fahrdienst wird gerne organisiert.

Freundliche Grüße

Traute Hinz (06621 3737) & Team

Termine (immer donnerstags):

12.10.23: Fahrt zum Früchteteppich und ins St. Bonifatiuskloster Hünfeld

09.11.23: Sitzgymnastik mit Sonja Wehnes

14.12.23: Adventscafé mit Kantor Sebastian Bethge

10.01.24: „Kindererziehung damals und heute“ mit Eveline Leiter-Bublitz

Andacht im Himmelszelt der LAGA

Mit der Andacht von Pfarrer Jörg Scheer am Himmelszelt erkundeten 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Stadt-, Johannes- und Martinskirchengemeinde das Gelände der Landesgartenschau in Fulda, Gemeinsame Entdeckungen und lebhafte Gespräche begleiteten den schönen Tag, der von Pfarrerin Dr. Ann-Cathrin Fiß und Pfarrerin Tamara Schäfer betreut wurde.

Konzert in der Abendsonne

Die Klappstuhlkonzerte auf der Wiese der Martinskirche sind zu einer schönen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr hatte die Gemeinde zu so einem Konzert-Gottesdienst eingeladen. Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen. Der Posaunenchor unter der Leitung von Gesa Hild spielte eine bunte Mischung aus Kirchenliedern, Gospels und passend zur Festspielzeit Musik aus dem Musical „Jesus Christ Superstar.“ Pfarrerin Tamara Schäfer verband die drei Konzertteile mit passenden Texten und Geschichten. Im Anschluss fanden sich alle bei Bratwurst und Getränken zu Gesprächen zusammen.

Musik mit Charakter

Mit temperamentvollen Klängen gestalteten das Ensemble und der Chor „Singclusive“ von der Musikschule Elke Schmitt ein stimmungsvolles Konzert in der Martinskirche. Irische Musik stand auf dem Programm, das den Titel „Unterwegs sein“ trug. Geigen, Flöten und schöne Stimmen versetzten das Publikum sehnsuchtsvoll in die reizvolle Landschaft Irlands. Für berührende Momente sorgten die Gesangsauftritte von Carola Winnekendonk mit „Carrickfergus“ und von Ellen Hartwig mit „The Blessing“.

Gut kamen auch die humorigen und tiefgründigen Texte über das „Unterwegs sein“ an, die Jürgen Schmitt unterhaltsam vortrug.

"NaturKraft": Werke von Petra Kries

Ihrem Lieblingsbild hat Petra Kries den Titel „Sonnenaufgang“ gegeben. Zu sehen ist dieses Bild im Rahmen einer Galerie mit dem Namen „Natur Kraft“ in den Räumen der Martinskirche.

„Mir geht es vordergründig um die Natur in meinen Bildern“, erklärte die Künstlerin anlässlich ihrer Vernissage. Deshalb hat sie ihre Motive wie die Nordseewellen, ein Muschelstrand, Pferde, Blumenwiesen oder ein Leuchtturm teils im Mondschein oder im Strahl der Sonne gemalt. Für Hersfeld-Fans ist auch etwas dabei: Beim Bild „Hersfeld“ fällt der Blick des Betrachters im Wechsel vom Morgen zur Nacht auf die schöne Stadtkirche. Ihr „Engel“ stehe stellvertretend für einen Menschen, der viel Leid erfahren habe. Es habe Mut gebraucht, das Bild in die Ausstellung mitaufzunehmen, verriet Kries, die mit der Darstellung einen Teil ihrer Vergangenheit aufgearbeitet hat. Wichtig sei ihr die Botschaft, sich selbst nie aufzugeben. Seit Anfang dieses Jahres nimmt Kries an den Malstunden mit Sabine Kampmann im Gemeinderaum der Martinskirche teil. Vorher habe sie auch schon gemalt, doch nun mache ihr der fröhliche Austausch in der Gruppe viel Spaß. Mit 23 Werken präsentiert Kries nun die Ergebnisse ihres eifrigen Schaffens bis zum 28. Oktober.

Ein brillanter Hörgenuss

Die Gäste des Klavierkonzertes von You Kyong Kim lauschten gespannt, welche musikalischen Besonderheiten sich die studierte Pianistin diesmal für ihren Auftritt im Martin-Luther-Haus ausgedacht hatte. Kim kam auf Einladung der Martinskirchengemeinde nach Hersfeld, um mit einem „Friedenskonzert“ nicht nur Harmonien auf den Tasten des Flügels anzustimmen, sondern auch mit der Auswahl ihrer musikalischen Werke den Blick auf das Thema „Frieden“ zu richten. Kims besonderes Metier ist das kompositorische Schaffen. Derzeit widmet sie sich im Rahmen von zwei Stipendien des Baden-Württembergischen Ministeriums für Kunst und Kultur dieser Tätigkeit. Daher präsentierte sie in eigenen, faszinierenden Arrangements „Gabriel’s Message“, ein baskisches Volkslied aus dem 13. Jahrhundert, von Jeff Buchan „Immanuel“ und von Chopin „Andante Spianato and Grande Polonaise Brillante Op.22“. Ihre Leidenschaft gilt der Neubearbeitung von Kirchenmusik. Eine Kostprobe bekamen die Gäste mit dem neu arrangierten lutherischen Werk „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu hören. Sowohl Kims Gastspiel als auch ein Vortrag über „Wege zum Frieden“ von Dr. Theodor Ziegler (von der Initiative „Sicherheit neu denken“) in unserer Kirche gingen auf die Anregung von Dr. Wolfgang Thon, Kirchenvorsteher der Martinskirche, zurück. „Frieden ist mehr als das Schweigen der Waffen“, sagte Ziegler.

Tolle Abenteuer am Rennsteig

Mit 15 Jugendlichen fand erstmals Anfang September eine zweitägige Jugendfreizeit statt. Pfarrer Ingo Schäfer hatte im Thüringer Wald ein erlebnisreiches Programm zusammengestellt, das alle begeisterte.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf und Pottendorf (1700-1760), Begründer der "Herrnhuter Brüdergemeine"

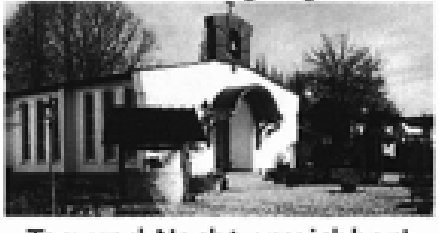
Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf

Im Gedenken an seinen 300. Geburtstag wurde Graf von Zinzendorf als "eine Persönlichkeit von herausragender Bedeutung" im Jahre 2000 mit der Ausgabe einer Sonderbriefmarke geehrt. Fortan sollte als Symbol für den Stern von Bethlehem der markante Herrnhuter Weihnachtsstern mit seinen 25 Zacken die Erinnerung an Zinzendorfs unbeirrbare und sein Leben bestimmende Jesus-Gläubigkeit allerorts lebendig halten. Nachweislich war Zinzendorf bereits als Sechsjähriger entschlossen, "lediglich für den Mann zu leben, der sein Leben für ihn gelassen hatte." In seiner Jahrzehnte später zu Papier gebrachten Rechtfertigung der frühen Entscheidung heißt es: "Die raffiniertesten Ideen der Atheisten entsponnen sich von selbst in meinem Gemüt, und ich war dadurch so angegriffen (...), dass alles, was ich seitdem gehört und gelesen, mir seicht und unzulänglich geschienen. (...) Weil aber mein Herz mit dem Heiland, und ich mit einer empfindlichen Aufrichtigkeit ihm zugetan war und vielmals dachte, wenn es möglich wäre, dass ein anderer Gott als er sein oder werden könnte, so wollte ich lieber mit dem Heiland verdammt werden, als mit einem anderen Gott selig werden. (...) Was ich glaubte, das wollte ich, was ich dachte, das war mir odieuse (hassenswert), und ich fasste damals gleich den firmen Schluss, den Verstand in menschlichen Dingen so weit zu gebrauchen, als er langte. (...) Im Geistlichen aber bei der im Herzen gefassten Wahrheit, und in specie an der Kreuz- und Bluttheologie des Lammes Gottes so einfältig zu bleiben, dass ich sie zum Grund aller anderen Wahrheiten legen, und was ich nicht aus ihr deduzieren könnte, gleich wegwerfen wollte." Als Nachkomme einer dem österreichischen Reichsadel angehörenden Familien wurde Zinzendorf in Dresden geboren und wuchs auf dem herrschaftlichen Anwesen seiner frommen, dem Pietismus zugeneigten Großmutter in Grossenhennersdorf in der Oberlausitz auf. Der Konvention jener Zeit folgend wurde er standesgemäß von einem Hauslehrer unterrichtet, bevor er von 1710 bis 1715 das Pädagogium der Franckeschen Stiftungen in Halle besuchte und in den Glaubens- und Lehrsätzen des Pietismus unterwiesen wurde. Nach einem sich anschließenden Studium der Rechtswissenschaften in Wittenberg begab er sich auf eine für die Söhne des Adels damals obligatorische Bildungsreise, auf der er Frankreich und die Niederlande durchquerte. Mit der Erfahrung zurückgekehrt, dass sich Freundschaften mit Gläubigen auch anderer christlicher Konfessionen schließen lassen, trat Zinzendorf als Hof- und Justizrat 1721 in die Dienste August des Starken. 1722 heiratete er Erdmuthe Dorothea Gräfin Reuss-Ebersdorf und erwarb von der Großmutter das in der Oberlausitz gelegene Gut Berthelsdorf, wo er Glaubensflüchtlinge aus Mähren aufnahm und ihnen unweit des Gutsareals eine Bleibe gewährte. Während die Exilanten ihre Gemeinschaft unter die

"Obhut des Herrn" stellten und ihre Niederlassung "Herrnhut" nannten, positionierte sich Zinzendorf kraft seiner gräflichen Machtbefugnis an ihre Spitze und übernahm ihre organisatorische Leitung. Das Verbindende der auch als "Bruder-Unität" bezeichneten Gemeinschaft bestand in der von Zinzendorf eingeführten Ordnung, auf die er die "brüderlichen Untertanen" verpflichtete. Seine Satzungen regelten das Zusammenleben und die Glaubenspraxis, wobei das täglich gepflegte umfangreiche Liedgut für alle verbindlich war. Weil Zinzendorf aber mit seiner Unitätsgründung angeblich Unruhe in die kirchlichen Verhältnisse Sachens gebracht hatte, wurde er vom Landesfürsten Friedrich August I. in die Verbannung geschickt (1736-1747). Während dieser Jahre bereiste der die Alte und die Neue Welt, gründete etliche religiöse Sozietäten und baute eine weltweite Missionsarbeit auf. Gingen Eltern als Missionare in die Ferne, wurden ihre Kinder in Internaten der Gemeinschaft betreut. Hier entstanden auch die ersten Herrnhuter Sterne. Bis heute ebenso beliebt und geschätzt geblieben wie die Sterne sind auch die 1731 erstmals herausgegebenen "Herrnhuter Losungen" (durch Losverfahren ermittelte Bibelverse als Leitgedanken für jeden Tag). An keine Konfession gebunden und in mehrere Sprachen übersetzt werden sie auf allen Kontinenten nachgefragt. Auch hat das aus Zinzendorfs Feder stammende Tischgebet "Komm Herr Jesus, sei Du unser Gast und segne, was du uns bescheret hast" an allgemeiner Bekanntheit und Wertschätzung nicht verloren. Von der Vielzahl seiner Kirchenlieder-Texte lassen sich jedoch nur noch sehr wenige in unseren Gesangbüchern finden (u.a. "Jesu geh voran ..."). Fraglos hatten an Zinzendorfs Erfolg viele ihm treu ergebene Freunde und Helfer /innen ihren Anteil, insbesondere seine Gattin Erdmuthe, in deren Händen sowohl die Wirtschaftsführung des Gutes Berthelsdorf lag als auch die der neu gegründeten Siedlung Herrnhut. Zudem war sie in der Brüdergemeine Verwalterin der Finanzen, Vorsteherin des Schwesternhauses und unterstützte ein Waisenhaus, in dem sie auch als "Hausmutter" fungierte.

Wenn in der Adventszeit der "Herrnhuter Weihnachtsstern" auch in der Martinskirche wieder leuchtet, erinnert uns sein Licht weithin an alle, die gemeinsam mit Zinzendorf den Glauben an Jesus Christus in praktizierender Frömmigkeit erwiesen.

Text:
Karin v. Baumbach

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg"
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

„Sterbenskranke zu trösten, besteht darin, sie zu begleiten, mit ihnen ihre Situation auszuhalten und bei ihnen zu bleiben, was auch passieren mag." *Ernst Engelke*

Elisabeth Hospiz Rotenburg a. d. Fulda

Im Februar dieses Jahres konnten wir das Elisabeth Hospiz in Rotenburg an der Fulda eröffnen und unsere ersten Gäste aufnehmen. Gäste, so nennen wir die von uns begleiteten Menschen. Das Elisabeth Hospiz verfügt über 8 Gästezimmer. Zugehörige, die nahe bei ihren Liebsten bleiben möchten, haben die Möglichkeit, in einem separaten Zimmern zu übernachten. Unsere Hospizgäste erfahren eine individuelle und umfassende Pflege, liebevolle Betreuung und Begleitung durch geschultes Personal. Unser Anliegen ist es, jedem Gast, seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse bis zum Lebensende ermöglichen zu können. Für den Aufenthalt in unserem Hospiz muss ein Arzt eine Hospizbedürftigkeit feststellen. Für unsere Gäste entstehen keine Kosten. Da die Kosten nur zu 95 Prozent durch die Krankenkassen finanziert werden, bleiben 5 Prozent der Kosten übrig, die wir, meist durch Spenden, selbst aufbringen müssen. Falls Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Hospiz haben oder uns anders unterstützen möchten, können Sie sich gerne an uns wenden.
Bei Anfragen für eine Aufnahme in unser Hospiz wenden Sie sich bitte an unsere Sozialarbeiterin Frau Otto-Reeb.

Elisabeth Hospiz Rotenburg an der Fulda
Enge Gasse 16
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel. 06623 9126020
Tel. 06623 9126021 (Frau Otto-Reeb)

Spendenkonto:
Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
IBAN: DE 32 5325 0000 0050 0656 00
BIC: HELADEF1HER

Der Weltladen feierte runden Geburtstag

Mit einem schönen Programm feierte der Weltladen in der Klausstraße am 23. September seinen 30. Geburtstag. Es gab Musik, Waffeln vom Holzofen und andere Leckereien und wie immer hatten die Gäste ausreichend Gelegenheit, sich über Fairen Handel in Bad Hersfeld und der Welt zu informieren. „Wir freuen uns sehr, dass dieses ehrenamtliche Projekt einen festen Platz in Bad Hersfeld erobert hat- sowohl als Laden als auch als Bildungs- und Begegnungsstätte", sagte Elke Jakubowski, Ladenkoordinatorin des Weltladens Bad Hersfeld.
Das Foto zeigt die Verabschiedung von Leonard Kamm, der im vorigen Jahr im Rahmen seines Freiwilligen Sozialen Jahres im Weltladen mitgearbeitet hatte.
Zu sehen sind von links nach rechts Brigitte Heddrich, Marion Mosebach, Peter Mosebach, Jutta Henz, Maria Birkel, Leonard Kamm, Christa Damm-Lorenz, Elke Jakubowski, Marlies Schmidt-Burkhardt, Hanne Heymann.
Auch in diesem Jahr ist im Weltladen ein Platz für eine FSJ-Stelle frei. Die Stelle wird mit der Stadt- und Johanneskirchengemeinde geteilt, und zwar 50 % Weltladen, 25 % Kindertagesstätte auf dem Johannesberg, 12,5 % Konfirmandenarbeit und 12,5,% Musikkantor. Das Aufgabengebiet im Weltladen umfasst Ladendienst, Projekte (z. B. Weltfrauentag), Bildungsveranstaltungen mit Jugendgruppen, Schulklassen und Erwachsenenbildung sowie politische Kampagnenarbeit am Weltladentag im Mai und im September in der Fairen Woche mit dem diesjährigen Motto „Klimagerechtigkeit".

Gottesdienstplan - Oktober 2023 bis Januar 2024

01.10.	10 Uhr	„Alle Dinge sind möglich“ - Gottesdienst	Pfarrerin Schäfer
08.10.	14.30 Uhr	Gemeindefest auf dem Meisebacher Hof mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Schäfer, Kita
13.10. (Fr)	19 Uhr	Literar. Konzert mit Arsoni Consort & QuintArt	
15.10.	18 Uhr	Autoscooter-Gottesdienst auf dem Marktplatz	
16.10. (Mo)	10 Uhr	Lolls-Andacht in der Stadtkirche	
22.10.	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Präd. Sehmer
31.10. (Di)	19 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Stadtkirche	
03.11. (Fr)		Konfi-Dance mit Ben H. in der Martinskirche	
05.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrerin Schäfer
08.11. (Mi)	19 Uhr	Pogromgedenken (Arbeitsgem. Christl. Kirchen)	
10.11. (Fr)	16.30 Uhr	Andacht zum Martinstag	Kita, Pfarrer Schäfer
12.11.	10 Uhr	„Wir sind Kinder Gottes“ - Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfarrer Schäfer
19.11.	17 Uhr	„Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“ - Mascha Kaléko - Konzertgottesdienst	S. Kampmann
22.11. (Mi) Buß-/Bettag	19 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Matthäuskirche	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
26.11. Ewigkeitssonntag	10 Uhr 15 Uhr	„Geborgen in Gott“ - Andacht im Gedenken an unsere Verstorbenen mit Abendmahl Gedenken auf dem Hauptfriedhof	Pfarrer Schäfer
02.12. (Sa)	17 Uhr	Adventskonzert mit dem Chor und dem Musikensemble der Musikschule Elke Schmitt	
03.12. 1. Advent	10 Uhr	„Wandel säen“ - Brot für die Welt - Gottesdienst mit Kirchenkaffee und Produkten vom Weltladen	Gottesdienst-Team
09.12. (Sa)	?? Uhr	Ökumenischer Gottesdienst für verstorbene Kinder in der Johanneskirche	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
10.12.	10 Uhr	Einführung der neuen Kita-Leiterin Sarah Dittmar-Raaz mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Schäfer
17.12.	17 Uhr	Musikalische Adventsandacht mit Posaunenchor	Pfarrerin Schäfer
24.12. Hl. Abend	15 Uhr 17 Uhr	Krippenspiel auf der Pfarrwiese „Jesu Geburt“ - Christvesper	Pfarrerin Schäfer Pfarrer Schäfer
25.12. (Mo)	10 Uhr	„Das Wort ward Mensch“ - Abendmahls-GD	Pfarrerin Schäfer
26.12. (Di)	10 Uhr	„Die Gnade Jesu Christi“ - Weihnachts-GD	Lektor Herbert
31.12.	18 Uhr	Altjahrsabend: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ - Andacht zur Jahreslosung 2024	Pfarrer Schäfer
01.01. (Mo)	17 Uhr	Gemeinsamer GD in der Stadtkirche	
07.01.		Einladung in die Nachbargemeinden	
14.01.	10 Uhr	Winterkirche mit Kirchenkaffee	Präd. Mohr
14. - 21.01.		„Gott lädt ein“ - Vision for Mission“ - Allianzgebetswoche (Bitte Presse beachten)	
28.01.	10 Uhr	Winterkirche mit Abendmahl	Pfarrerin Schäfer